

civitate Dei' ('Dominus in euangelio secundum Matheum — — quo ordine veniant, inquirendum'), so beginnt der nächste Quaternio mit den zugehörigen Antworten:

fol. 99—101'. 'Responsio modica questionum vestrarum secundum rusticitatis nostrae sensum'¹.

Ähnliche kleine Stücke schliessen sich an, zum Theil als Auszüge aus Hieronymus und Augustinus bezeichnet; ferner:

fol. 107'—109. 'Incipiunt quaestiones de oratione dominica', Fragen und Antworten von 'd(iscipulus)' und 'm(agister)';

fol. 109—109'. 'De ea sententia quae Iohannis euangelista scribit, dicens: Omnia per ipsum facta sunt — — non est factum';

fol. 109'—110. 'De eo quod scriptum legitur: Ut sit Deus omnia in omnibus — — Christus totus in cunctis'.

Dann wird die Schrift mitten auf der Seite ein wenig kleiner und zierlicher, und ohne Zusammenhang mit den vorhergehenden und nachfolgenden Stücken schliessen sich an

fol. 110—113'. 'Gesta sancti Hrodberti confessoris'. Die Schrift behält auch noch auf den nächsten Seiten denselben Charakter, um dann wieder die frühere Grösse anzunehmen. Es folgen

fol. 113'—116. 'De sabbato paschae dicta sancti Augustini: De hora quoque ipsa — — intellegi non potest', sowie ähnliche Auszüge aus Hieronymus, Ambrosius, Augustinus, Isidor, Beda u. a.; folgende Abschnitte seien vermerkt:

fol. 117'—130'. 'De libero arbitrio in conlationibus sanctorum patrum. In quo ergo liberum consistit — — ac momenta necessarium conprobare' (Cassiani Collationes III, 11—22, 3; ed. Petschenig, Corpus script. eccles. Latin. XIII, 83, 26—94, 28);

fol. 134'—168'. 'Sermo sancti Augustini de symbolo contra Iudaeos' (Migne XLII, 1117—1130)²; endlich als letztes Stück³

1) Die Antwort beginnt mit den Worten: 'Legimus in libro sancti Augustini'; ob sie etwa aus einer anderen Hs. bereits gedruckt ist, weiss ich nicht. Von seiner 'rusticitas' redet nicht selten Alvin. 2) Derselbe Text findet sich auch in den Münchener Codices Latini n. 14098 und 15815, die auf Veranlassung der Salzburger Erzbischöfe Adalramm (821—836) und Liuphramm (836—859) geschrieben sind; zwischen den drei Hss. bestehen wohl engere Beziehungen, deren Ermittlung vielleicht für die Datierung der Grazer Hs. nicht ohne Bedeutung ist. 3) Ein kleinerer Abschnitt schliesst fol. 215 mit dem Wort 'Amen' in Tironischen Noten,